



Referenz
Desktop Virtualisierung
für die Berenberg Bank

Inhalt

- 3** I. Der Markt für Desktop Virtualisierung: Potenzial, Trends, Fakten
- 4** II. Berenberg Bank: Ausgangssituation und Ziel
- 5** III. Berenberg Bank: Projektbeschreibung, Lösung, Architektur
- 7** IV. Berenberg Bank: Nutzensvorteile/Fazit
- 8** V. Über Berenberg und oraise
- 10** Kontakt

Vom Server-based Computing zum virtuellen Desktop.

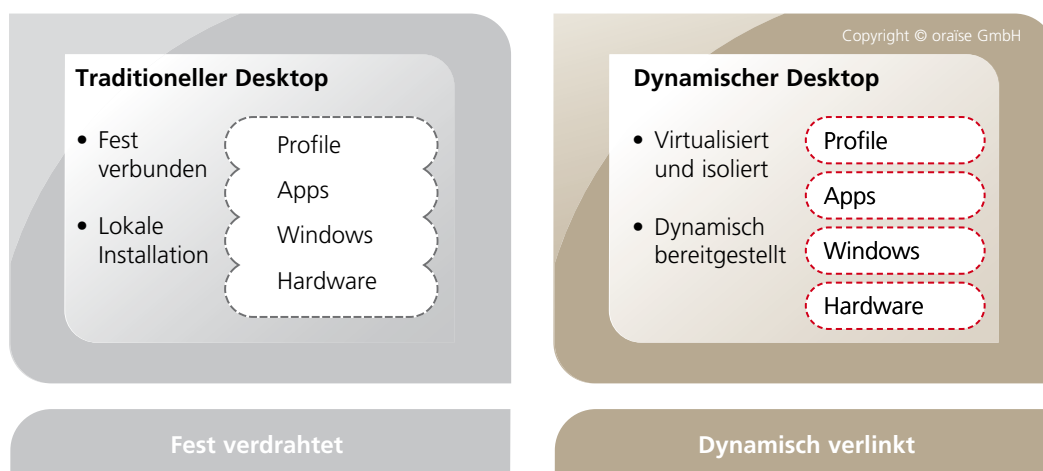
Die Berenberg Bank stellt ihre PC-basierten Arbeitsplätze mit dem Einsatz von Ultra-Thin Clients auf virtuelle Desktops um.

I. Der Markt für Desktop Virtualisierung: Potenzial, Trends, Fakten

Während Ultra-Thin Clients gegenwärtig etwas mehr als 5 Prozent des Marktvolumens für PCs in Deutschland ausmachen, erwartet IDC, dass virtualisierte Infrastrukturen bis zum Jahr 2011 mehr als 10 Prozent des PC-Marktes erzielen könnten. Diese Annahme basiert vornehmlich auf den Kernvorteilen der Desktop Virtualisierung, den Kosteneinsparungen durch zentrales Management der PCs im Rechenzentrum, dem nahtlosen Wechsel zwischen verschiedenen Betriebssystemen per Hotkey, dem erhöhten Sicherheitsstandard und der größeren Flexibilität.

Der „virtualisierte Desktop“ wird laut führender Analysten in Zukunft der Standardarbeitsplatz in der Finanzbranche sein.

Denn: Gerade in IT-Umgebungen, in denen viele Endanwender die gleichen Anwendungen nutzen, kann dieses Konzept seine Stärken voll ausspielen.



II. Berenberg Bank: Ausgangssituation und Ziel

Die Ausgangssituation: Heterogene Systeme – Änderungen der Verfügbarkeit im K-Fall

Die Anforderungen an die Verfügbarkeit im K-Fall im Bereich Desktop-Systeme sollten durch die Verlagerung der Desktops in die zentrale Rechenzentrum-Infrastruktur erfüllt werden.

Bereits in der Vergangenheit hatte die Bank ihre Anwendungen auf ein Konzept des Server-based Computing (SBC) umgestellt und Applikationen in Form einer Citrix Metaframe Farm zentral betrieben.

An den Arbeitsplätzen waren allerdings noch unterschiedliche Systeme zu finden: Neben den Thin Clients auch herkömmliche Desktop-PCs und Notebooks. Zudem ließ sich die Applikationsumgebung der Bank nicht komplett in eine Citrix-Umgebung überführen, so dass weiterhin lokale Applikationen auf den PCs betrieben wurden.

Das Ziel: Eine einheitliche Client-Infrastruktur mit größtmöglicher Flexibilität und Sicherheit

Gesucht war eine Lösung, die es ermöglicht, flexibel auf unterschiedlich virtualisierte Desktop-Umgebungen zuzugreifen. Dabei wurde nach einer einheitlichen Client-Infrastruktur gesucht, die einen absolut sicheren und administrationsfreien Betrieb erlaubt. Hier konnte Sun Ray als administrationsfreier Client in Verbindung mit einem flexiblen Session-Broker alle Anforderungen einer nahtlosen Integration der eingesetzten Citrix Terminal Server und einer VMware-basierten Desktop Virtualisierung erfüllen.

Um hier eine Standardisierung durchzuführen und die neuen MaRisk-Anforderungen zu erfüllen, wurde eine komplette Zentralisierung der Desktop-Infrastruktur in zwei voneinander unabhängigen Rechenzentren angestrebt.

Arbeitsplätze, die weiterhin lokale Applikationen benötigen, sollten dabei mit einer Desktop Virtualisierungslösung umgesetzt werden. Diese Technologie ermöglicht es, einen kompletten PC in einer virtuellen Umgebung im Rechenzentrum zu betreiben. Dieser wird dort zentral verwaltet. Der Anwender kann aber sicher von jeder beliebigen Stelle im Netzwerk darauf zugreifen. **Der große Vorteil:** Jeder Benutzer erhält – wie er es vom Desktop-PC gewohnt ist – sein eigenes Betriebssystem mit sämtlichen Anwendungen.

III. Berenberg Bank: Projektbeschreibung, Lösung, Architektur

Ein einheitlicher Client – die Kombination von SBC und Desktop Virtualisierung

Die Berenberg Bank traf die strategische Entscheidung, an ca. 1.000 PC-Arbeitsplätzen einen einheitlichen Client einzusetzen und dabei die beiden Technologien SBC und Desktop Virtualisierung miteinander zu verbinden.

Die Vorteile: Einfache Migration, mehr Sicherheit und Flexibilität, geringere Kosten

Eine Kombination des Ultra-Thin Clients Sun Ray, der ohne eigenes Betriebssystem auskommt, mit dem flexiblen Session-Broker von Sun Microsystems ermöglichte in Verbindung mit der Citrix-Presentation-Server-Umgebung und der marktführenden Desktop Virtualisierungssoftware VMware eine einfache Migration, mehr Sicherheit und eine deutliche Kostenersparnis.

Gleichzeitig erhöhte das auf einer Smart Card basierende „Hotdesking“ die Flexibilität, da nun jeder Mitarbeiter seine individuelle Umgebung von einem Arbeitsplatz zum nächsten mitnehmen kann. Zudem entscheidet die Karte über die Verbindung zu der Citrix Metaframe Farm oder zu einem virtuellen Windows XP System. An- und Abmelde- Zeiten konnten stark reduziert werden.



Die Lösung im Überblick

Citrix Metaframe Technologie und VMware
in Verbindung mit

Infrastruktur-Software Sun Virtual Desktop

- ✓ Ablösung von etwa 1.000 Clients durch Sun Rays, die dann entweder eine Citrix-Umgebung oder eine virtuelle XP-Instanz darstellen
- ✓ Einsatz von Smart Cards zur Sessionverwaltung



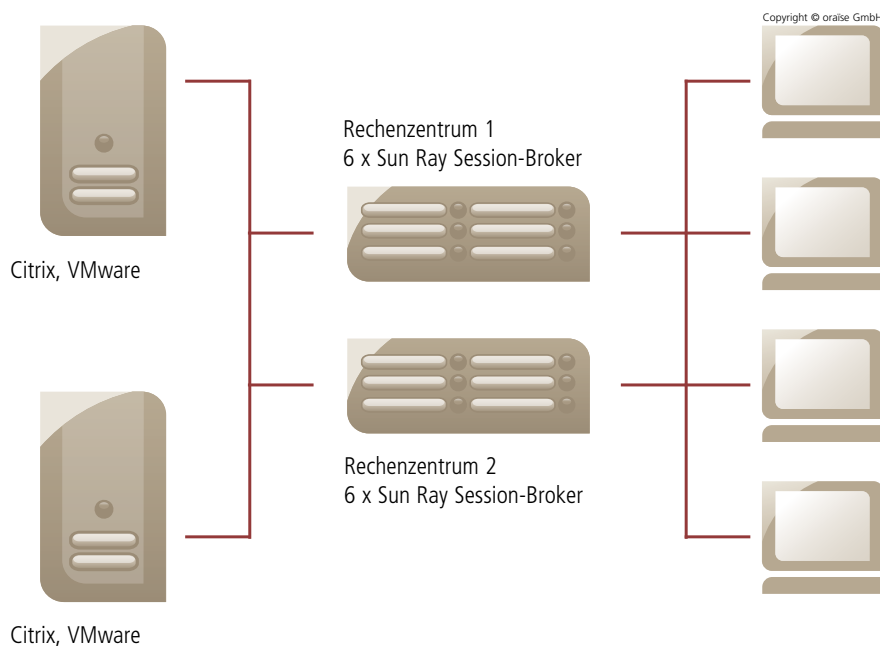
III. Berenberg Bank: Projektbeschreibung, Lösung, Architektur

Umsetzung und Vorgehensweise

Nachdem die Entscheidung für die Lösung auf Basis der Sun Ray gefallen war, wurden von der Berenberg Bank sowohl die Citrix- als auch die VMware-Umgebung neu aufgesetzt. Für den Betrieb der Sun Ray Clients dienen 12 Server als Sun Ray Server und Session-Broker. Im Normalbetrieb werden beide Rechenzentren in Lastverteilung betrieben, die Rechenleistung ist aber so dimensioniert, dass bei Ausfall eines Rechenzentrums ein Standort ausreicht, um alle Arbeitsplätze betreiben zu können.

Der Service Desk nutzt das oraïse Monitoring Tool VERA (Virtual Environment Remote Assistance/Administration/Application) für den Remotezugriff auf den Anwenderdesktop, es handelt sich hierbei um eine speziell für den Sun Ray Session-Broker entwickelte Anwendung. Dadurch kann der Helpdesk-Mitarbeiter auf den Bildschirminhalt des Mitarbeiters kontrolliert zugreifen. Da diese Lösung mit dem Bildschirm des Anwenders arbeitet, ist es unerheblich, ob eine Citrix- oder virtualisierte XP-Umgebung dargestellt wird.

Architektur



IV. Berenberg Bank: Nutzensvorteile/Fazit

Umsetzung aller Anforderungen bereits in der Testphase: Schneller Roll-out.

Noch in der Testphase konnten durch die kompetente Unterstützung des Sun-Partners oraise nahezu alle Anforderungen der Bank in der Testumgebung exemplarisch angepasst und vorgeführt werden.

Da die Sun Rays weder provisioniert noch konfiguriert werden müssen, konnte der Roll-out schnell und unkompliziert durchgeführt werden. Die Akzeptanz der Mitarbeiter konnte so von Anfang an hoch gehalten werden. Die Vorteile der Umgebung, kein Lärm, geringer Platzbedarf und die Möglichkeiten der Mobilität begeisterten die Benutzer sofort.

Die Administration konnte durch die zentrale Anpassung der Session-Broker/Sun Ray Server sehr einfach auch neue Anforderungen an die Umgebung während des Roll-outs einbringen.

Das Ergebnis: Mehr Sicherheit und Flexibilität bei deutlich reduzierten Kosten

Durch den Umstieg auf eine PC-Arbeitsplatzarchitektur, die durch konsequente Virtualisierung in Verbindung mit einem absolut statuslosen Endgerät gekennzeichnet ist, konnte die Berenberg Bank in kurzer Zeit die Administration vereinfachen, die Sicherheit und Verfügbarkeit erhöhen und gleichzeitig die Flexibilität und Zufriedenheit der Anwender verbessern. Die verringerten Gesamtenergie- und Upgradekosten tragen zu einer weiteren Reduzierung der Betriebskosten bei.

Hohe Anwenderakzeptanz

Der Zugriff auf den eigenen Arbeitsplatz von jeder Sun Ray aus ist inzwischen eine sehr geschätzte Eigenschaft der neuen Umgebung – sowohl von den Administratoren als auch von den Anwendern. Gerade der einfache Zugriff in den Meetingräumen auf die persönliche Umgebung wird als Vorteil genannt. Wie groß der Unterschied im Geräuschverhalten der neuen Umgebung ist, lässt sich am einfachsten mit einer der häufigsten Anwender-Anfrage aufzeigen: „Wie kann der „Lärm“ der Tastaturen nach der Umstellung verringert werden?“

Schnelle Implementierung

Innerhalb von 12 Monaten von der Planung bis zur Implementierung. Keine Verzögerungen, konkrete Absprachen und absolute Termintreue haben dazu beigetragen, dass diese Lösung technisch, organisatorisch und wirtschaftlich realisiert wurde.

V. Über Berenberg und oraise

Berenberg Bank (Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG)

Im fünften Jahrhundert ihres Bestehens, eingebunden in die Tradition eines hanseatischen Familienunternehmens, ist die Berenberg Bank heute eine dynamische und moderne Privatbank mit über 760 Mitarbeitern in Hamburg, Bielefeld, Bremen, Düsseldorf, Frankfurt, München, Stuttgart, Wiesbaden, Edinburgh, London, Luxemburg, Mailand, Paris, Shanghai und Zürich.

Die Bank ist in vier Geschäftsfeldern tätig: Asset Management, Corporate Banking, Investment Banking und Private Banking. Als unabhängige Privatbank fühlt sich die Berenberg Bank auch heute ausschließlich ihren Kunden verpflichtet. Objektivität und Kundennähe, verbunden mit der Professionalität eines modernen, dynamischen, international ausgerichteten Instituts, machen die Berenberg Bank zu einer gefragten Adresse in der deutschen Bankenlandschaft.

Ihre Bedeutung verdankt sie dem Einsatz ihrer persönlich haftenden Gesellschafter und der Mitarbeiter sowie dem ständig wachsenden Kreis loyaler Kunden.

Die Werte, die ihrer Tätigkeit zugrunde liegen, gelten heute noch genauso wie vor 400 Jahren: Persönliches Engagement, Verlässlichkeit und Verantwortung.

oraise: IT Business Partner für Finanzdienstleister mit Branchen- und IT-Kompetenz

Was 1994 mit wenigen Mitarbeitern im technischen Kundendienst und der Datenbankentwicklung begann, hat sich heute zu einem Unternehmen mit über 100 Mitarbeitern am Hauptsitz in Bremen und sieben weiteren Standorten in Deutschland entwickelt. So ist die oraise, die 2008 einen Jahresumsatz von rund 13,5 Millionen Euro erwirtschaftete, an den Bankplätzen Frankfurt am Main, Düsseldorf, München und Zürich unmittelbar präsent.

Als ein führender IT Business Partner konzentriert sich oraise auf den Finanzmarkt. Für Banken, Sparkassen, Versicherungen, Broker und Treasury-Abteilungen von Großkonzernen sowie für mittelständische Unternehmen bietet das inhabergeführte Unternehmen hochwertige IT-Dienstleistungen entlang der gesamten IT-Wertschöpfungskette an: Von der Strategie und Planung über Konzept und Design, Consulting bis zum Betrieb und laufenden Support. Umfangreiche Kenntnisse der Prozesse und Organisation, kombiniert mit tiefem technischem Know-how, sorgen für innovative und zukunftsweisende Lösungen: Ob mit Desktop- und Server-Virtualisierung, Software- und Systementwicklung oder Handels-/Marktdatenapplikationen (z.B. Thomson Reuters, Xetra®, Eurex® und XONTRO®) – im Mittelpunkt steht für oraise immer der Kundennutzen, d.h. verbesserte Geschäftsprozesse, niedrigere Kosten und damit die Stärkung der eigenen Wettbewerbsfähigkeit dank intelligentem Einsatz von IT.

Bereits heute findet die Betreuung von Handels- und Investmentbanking-Plattformen im internationalen Finanzzentrum London statt; in Zukunft will oraise aber auch seine Präsenz in Europa verstärken.

Zahlen und Fakten oraise

Zentrale Bremen, Haferwende 10 a

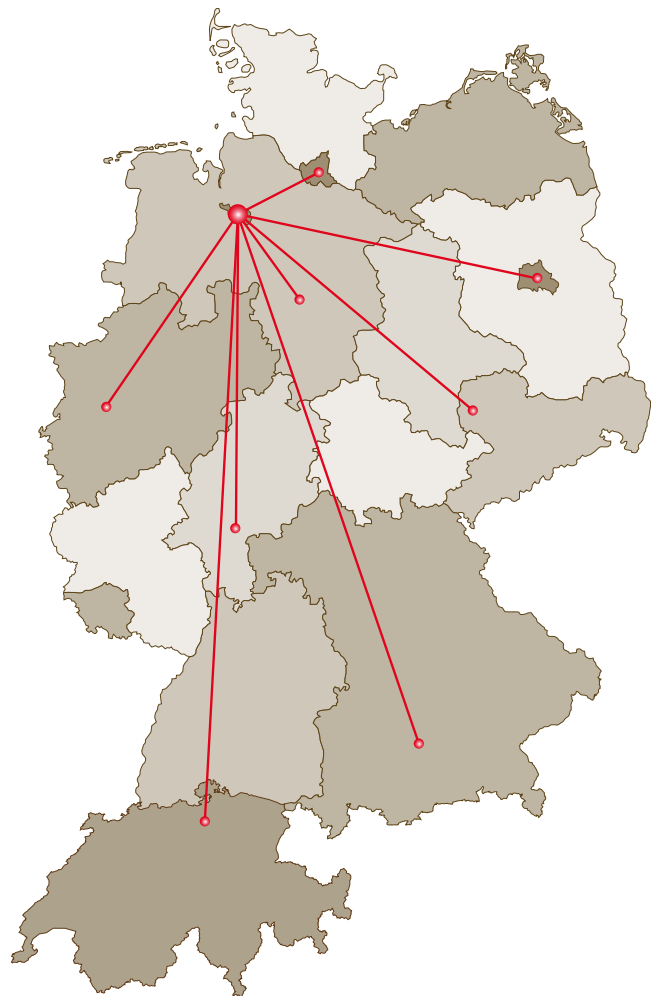
Niederlassungen (D) Berlin
Düsseldorf
Frankfurt
Hamburg
Hannover
Leipzig
München
Niederlassung (CH) Pfäffikon

Geschäftsführung Markus Hengstenberg
Thomas Viohl

Mitarbeiter über 100 Mitarbeiter

Partner (Auszug) Thomson Reuters: First-Level-Support-Partner
Sun Microsystems: Principle Partner
Citrix: Silver Solution Partner
Gruppe Deutsche Börse
VMware
oracle
IBM: Business Partner
Weitere: British Telecom, Cisco, HP, Microsoft,
Red Hat, T-Systems

Kunden (Auszug) Berenberg Bank
BÖAG Börsen AG
Commerzbank
Helaba
BNP Paribas
Thomson Reuters
u.v.m.



Kontakt und weitere Informationen:



oraise

oraise GmbH
Haferwende 10 a
28357 Bremen
www.oraise.de

Ansprechpartner: Michael Hagenschulte

Tel.: +49 (0) 421 -3 35 53 - 3
Fax: +49 (0) 421 -3 35 53 - 55
E-Mail: m.hagenschulte@oraise.de

Copyright ©
oraise GmbH
Registergericht
AG Bremen HRB 17491

Geschäftsführer:
Markus Hengstenberg | Thomas Viohl

oraise Beteiligungs- und
Verwaltungs GmbH & Co. KG
Registergericht
AG Bremen HRA 24070

Geschäftsführer:
Markus Hengstenberg
Thomas Viohl

oraise Schweiz AG
Churerstrasse 20
8808 Pfäffikon SZ